



Stadt Rudolstadt

Grußwort des Bürgermeisters Jörg Reichl zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel 2010/2011

Liebe Rudolstädterinnen und Rudolstädter, sehr geehrte Gäste unserer Stadt,

jetzt, zu Beginn der Adventszeit, wo ich darüber nachdenke, was ich Ihnen in diesem Jahr zu Weihnachten und zum Jahreswechsel schreiben und unserer Stadt wünschen möchte, hat der Winter richtig Einzug bei uns gehalten.

Der Blick auf das weithin sichtbare und in weiß gehüllte Wahrzeichen unserer Stadt, die Heidecksburg, und die ihr zu Füßen liegende Altstadt, wo die schön dekorierten Schaufenster der Einzelhändler leuchten, der Weihnachtsbaum vor dem Rathaus und die Lichterkronen auf den Laternen festlich strahlen, macht auch mir bewusst, dass es nun nicht mehr weit ist bis zum Weihnachtsfest.

Und damit ist es wieder an der Zeit, der Besinnlichkeit und Vorfreude in der ständig zunehmenden Hektik und im Stress des Alltags etwas mehr Platz zu verschaffen. Gleichsam gehört es in diesen Tagen zur Tradition, dass man seine

Gedanken in das vergangene Jahr zurückschweifen lässt, um sich über Geschaffenes zu freuen, Wichtiges von Unwichtigem zu trennen und sich vielleicht zu trösten, dass manches, was man persönlich als Ziel nicht erreicht hat, auch im kommenden Jahr noch in die Tat umgesetzt werden kann.

Lassen Sie uns also gemeinsam in ein wahrlich wieder aufregendes Jahr zurückblicken und daran erinnern, dass es mehr als nur Anstrengungen gebracht hat, um die Krise der kommunalen Finanzen zu bewältigen. Diese Krise nämlich, so scheint es, hat unser Tun und Handeln maßgeblich beeinflusst und uns zu selten die Freude an dem Erreichten genießen lassen.

Das zwanzigste Jahr der deutschen Einheit begann auch in Rudolstadt mit verstärkten Anstrengungen, um die Mittel aus dem Konjunkturpaket II in die vom Stadtrat beschlossenen Projekte weiter einfließen zu lassen und die damit begonnenen Baumaßnahmen fortzusetzen und zu beenden. Dass uns dies gelungen ist, kann man insbesondere im Bereich Schulen und Kindereinrichtungen sehen, denn mit der Fertigstellung der Sporthalle an der Anton-Sommer-Schule, den Arbeiten am Fröbelkindergarten in Keilhau, der neuen Terrasse samt Stützmauer an der KiTa „Feste Burg“, den Sanierungsmaßnahmen an den Kindergärten „Knirpsenland“ und „Villa Kunterbunt“, um nur einige Beispiele zu nennen, wurde mehr als je zuvor für die Zukunft des Nachwuchses in unserer Stadt investiert.

Zu Jahresbeginn absehbar war, dass es uns, wie in vielen anderen Kommunen auch, nur schwerlich gelingen würde, einen ausgeglichenen Haushaltsentwurf aufzustellen und zu beschließen. Unter den Mitgliedern des Stadtrates und der Stadtverwaltung entbrannte ein heftiger Streit darüber, was wir uns in Rudolstadt noch leisten können und leisten

wollen. Um unseren hohen Ansprüchen und den bereits vor Jahren eingegangenen, oft kostspieligen Verpflichtungen nachzukommen, haben wir uns darauf geeinigt, Steuern und Gebühren moderat zu erhöhen und die Rücklagen der Stadt anzugreifen. Im Ergebnis konnten wir damit die finanzielle Situation beruhigen und uns auf wesentliche Arbeiten konzentrieren, die dem Ziel dienen, in der Stadt an Bewährtem festzuhalten, aber auch Neues in Angriff zu nehmen.

So konnten wir in diesem Jahr unter anderem die Erschließung des Gewerbegebietes Oststraße beenden und im Stadtteil Schwarzburg den Ausbau der Schwarzburger Straße voranbringen sowie mit einem Kindergarten-Neubau den lang gehegten Wunsch der Eltern, Kinder und Erzieher erfüllen.

Aber auch eine kaum noch überschaubare Vielfalt von Veranstaltungen hat uns im zurück liegenden Jahr nicht nur Freude sondern weiterhin überregionale Anerkennung verschafft. Zuerst ist hier natürlich das weltoffene, fröhliche Tanz- und Folkfestival zu nennen. Neben Altstadtfest, Vogelschießen und vielen anderen städtischen Veranstaltungen im Schillerhaus, in der Bibliothek, auf dem Marktplatz, im Handwerkerhof, in den Bauernhäusern oder in der KulTourDiele sind die unzähligen Aktivitäten von Vereinen oder ehrenamtlichen Initiativen ein wichtiger Bestandteil des kulturellen und sportlichen Lebens in unserer Stadt.

Großes geleistet haben ebenso Theater und Orchester unter der Intendanz von Steffen Mensching. Beispielhaft soll hierfür nur die Fernsehaufzeichnung der Revue „Drunter und Drüber“ stehen, die zur besten Sendezeit am 20. Jahrestag der Deutschen Einheit erneut zur Bekanntheit von „Schillers heimlicher Geliebten“ beigetragen hat. Gemeinsam mit Freunden aus unserer Partner-

stadt Bayreuth haben wir am 3. Oktober ein weiteres Jubiläum feiern dürfen - zwanzig Jahre lang haben die Begegnungen und der Austausch zwischen den Einwohnern der beiden Kommunen nun schon bewiesen, dass deutsch-deutsche Städtepartnerschaften konkret mit Leben erfüllt werden können.

Zunehmend hat bürgerschaftliches Engagement in unserer Stadt dazu geführt, dass einiges, was noch im Argen liegt, nicht nur angesprochen sondern auch durch die Einwohner selbst verändert wird. Ein Beleg dafür, dass Bürgerinnen und Bürger sich einbringen, um die Stadt schöner und lebenswerter zu machen, ist die Beteiligung am Projekt „Entente florale - Rudolstadt blüht auf“. Wenn die Frühlingssonne im kommenden Jahr die Ergebnisse unserer Blumenzweibelaktion zum Vorschein bringen wird, dann soll dies auch den Auftakt zu einer ganzen Reihe von weiteren Vorhaben symbolisieren, die wir gemeinsam in die Tat umsetzen möchten.

Dass die Stadt nicht nur für dieses Projekt, sondern für viele andere Maßnahmen, die wir trotz sich weiter verschlechternder, finanzieller Rahmenbedingungen in Angriff nehmen wollen, auf die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger, der Vereine, der kleinen und größeren Unternehmen und Einrichtungen hoffen darf, darauf vertraue ich auch im kommenden Jahr.

Allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt wünsche ich zum Weihnachtsfest alles Gute und für das neue Jahr Gesundheit, Kraft und Erfolg.

Ihr Bürgermeister

Jörg Reichl





Amtliche Bekanntmachungen

Beschlüsse

des Kultur- und Sozialausschusses vom 27.10. 2010

Beschluss-Nr. 244/2010

Jahresplanung 2011 für die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Rudolstadt

Die Jahresplanung 2011 für die offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Rudolstadt in der Fassung von Oktober 2010 wird bestätigt.

Beschluss-Nr. 245/2010

Förderung SV 1883 Schwarzta - Internationale Jugendbegegnung in Annecy

Die Internationale Jugendbegegnung des SV 1883 Schwarzta in Annecy vom 10. bis 17.08.2010 wird mit einem Betrag in Höhe von bis zu 250 Euro bezuschusst. Grundlage ist der Kosten- und Finanzierungsplan mit einem Gesamtbudget in Höhe von 6.356,50 EUR.

— Ende des amtlichen Teiles —

Termine, Tipps und Informationen

Stadtbibliothek freut sich über Geschenke

Mancher Besucher der Stadtbibliothek Rudolstadt hat im zu Ende gehenden Jahr vielleicht das eine oder andere Buch im Bestand der Bibliothek vermisst, einen besonderen Film oder ein erfolgreiches Hörbuch.

Das liegt daran, dass die Bibliothek wegen der angespannten finanziellen Situation der Stadt in diesem Jahr nicht so viele Mittel zum Kauf neuer Medien zur Verfügung hatte wie die Jahre vorher.

Deshalb gibt es jetzt eine Geschenk-Gutschein-Aktion, an der sich alle, die der Bibliothek etwas Gutes tun wollen, beteiligen können. Per Überweisung kann man auf ein eigenes für die Stadtbiblio-

thek Rudolstadt eingerichtetes Konto bei Deutschlands größtem Bibliotheksdienstleister einen beliebigen Betrag einzahlen. Von diesem Geld kann die Bibliothek dort die Medien einkaufen, die jetzt noch fehlen. Jeder noch so kleine Betrag hilft, das Bibliotheksangebot attraktiv und aktuell zu halten. Die Spender investieren ihr Geld sinnvoll in Bildung und können sicher sein, dass sich auch noch viele andere Nutzer über die neuen Bücher, CD oder Filme freuen.

Die Geschenk-Gutscheine sind ab sofort in der Stadtbibliothek Rudolstadt erhältlich.

Stadtbibliothek Rudolstadt

Für zwei Stunden gebührenfreies Parken auf dem Marktplatz

Immer mittwochs kann jetzt auf dem Rudolstädter Marktplatz für zwei Stunden kostenfrei geparkt werden. Diese Regelung, von der Stadtverwaltung den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Gästen der Stadt sozusagen als kleines Weihnachtsgeschenk angeboten, gilt ab sofort bis zum Jahresende 2010. Der Parkscheinauto-

mat ist an diesem Tag außer Betrieb gesetzt und der traditionelle Mittwochsmarkt wird nur entlang der Fußgängerzone aufgebaut. Nutzer dieser freien Parkzeiten werden allerdings gebeten, die Parkscheibe in ihrem PKW gut sichtbar auszulegen.

F.M. Wagner
Pressereferent

Umgestaltung des Rosengartens im Heinepark

Zu den Projekten im Rahmen der „Entente Florale - Rudolstadt blüht auf“ gehört die Umgestaltung des Rosengartens im Heinrich-Heine-Park. Im jetzigen Zustand wird dieser Teil des Parks seinem Namen in keiner Weise gerecht.

Nach Abstimmung mit der Naturschutzbehörde beim Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt sollen die standortfremden Nadelgehölze gefällt werden, um den Rosengarten neu entstehen zu lassen. Da-

bei soll eine Teilung in zwei Abschnitte erfolgen. Zu den Bauernhäusern hin soll ein Areal in Anlehnung an barocke Formen entstehen, im Bereich zum ehemaligen Jahn-Sportpark wird eine Streuobstwiese mit alten Obstsorten entstehen.

Die Nadelgehölze wurden bereits Ende November gefällt, wobei das Reisig im Gelände belassen wurde, damit es von den Bürgerinnen und Bürger als Adventsschmuck genutzt werden konnte.

Hinweise zur Räum- und Streupflicht

Infolge der Schneefälle in den vergangenen Wochen und der damit verbundenen, zum Teil erheblichen Verkehrsbehinderung ist der Winterdienst wieder in den Blickpunkt der Öffentlichkeit getreten.

Wie jedes Jahr möchte die Stadtverwaltung darauf aufmerksam machen, dass die Grundstückseigentümer laut „Satzung über die Straßenreinigung im Gebiet der Stadt Rudolstadt“ vom 20.08.2008 zum Winterdienst auf Gehwegen verpflichtet sind. Das betrifft sowohl die Schneeräumung auf den Gehwegen vor den Grundstücken als auch die Beseitigung von Schnee- und Eisglätte. Bei Straßen mit einseitigem Gehweg wechselt die Pflicht von Jahr zu Jahr. Zum Beispiel ist in Jahren mit gerader Endziffer (also 2010) durch die Verpflichteten der auf der Gehwegseite befindlichen Grundstücke der Winterdienst durchzuführen.

Eine Frage, die immer wieder an die Verwaltung herangetragen wird, ist:

Wann ist zu räumen und zu streuen?

Während der Nachtstunden besteht regelmäßig keine Räum- und Streupflicht. Der Wege sind ausschließlich für den normalen Tagesverkehr zu sichern. Der Beginn ist im Allgemeinen die Zeit bis etwa 7:00 Uhr morgens, wobei an Sonn- und Feiertagen von 8:00 - 9:00 Uhr ausgegangen werden kann. Der Tagesverkehr endet in den Abendstunden etwa zwischen 20:00 und 22:00 Uhr.

Die Pflicht zum Winterdienst sollte von allen Bürgerinnen und Bürgern ernst genommen werden. Kommt es durch Vernachlässigung der Räum- und Streupflicht zu einem Unfall, ist im

Rahmen der Haftung mit erheblichen Folgekosten zu rechnen, andererseits können Zuwiderhandlungen gegen die städtische Reinigungssatzung als Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße geahndet werden.

Als Streumaterial sind vor allem Sand, Splitt und ähnliches abstumpfendes Material zu verwenden. Salz darf und sollte der Umwelt zuliebe nur in geringen Mengen zur Beseitigung festgetretener Eis- und Schneerückstände Verwendung finden. Ein übermäßiger Einsatz von Auftausalzen kann auf Gehwegen mit Betonplatten oder Betonsteinpflaster dieses so schädigen, dass die vorgesehene Haltbarkeit stark gemindert wird. Leider wird immer wieder beobachtet, dass speziell für den Winterdienst gebundene Firmen sich darüber hinwegsetzen und „vorsorglich“ Unmengen Salz zum Einsatz bringen.

Auf den innerörtlichen Straßen führt im Allgemeinen der Bauhof den Straßenwinterdienst durch. Da die Räum- und Streukapazitäten beschränkt sind, werden die Straßen nach Dringlichkeit eingeordnet. Oberste Priorität haben natürlich die Bundes- und Landstraßen aber auch die Strecken für den Öffentlichen Personennahverkehr. So ist sicherlich verständlich, dass bei extremen Witterungsverhältnissen wie Dauerschneefall der Bauhof nicht in der Lage ist, alle Straßen im Stadtgebiet zu räumen. Die Verkehrsteilnehmer sollten sich daher nicht nur auf den „Räum- und Streuservice“ der Straßenbauverwaltung verlassen, sondern sich mit der erforderlichen Sorgfalt den gegebenen Verhältnissen anpassen.

FD Tiefbau/Umwelt



Auszeichnung im Schminkkasten: Ehrenamtspreis der Stadt Rudolstadt



Bürgermeister Jörg Reichl, die Fachdienstleiterinnen Birgit Cyra-Haun (2.v.l.) und Petra Rottschalk (1.v.r.) mit den bei der Preisverleihung anwesenden Geehrten.

Foto: A. Stemplewitz

Am 2. Dezember hat Bürgermeister Jörg Reichl eine Reihe von Persönlichkeiten, die sich kulturell und sozial ehrenamtlich verdient gemacht haben, mit dem Ehrenamtspreis der Stadt Rudolstadt ausgezeichnet. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung, die im Schminkkasten stattgefunden hat, vom Pianisten Thomas Voigt. Im Anschluss an die Feierstunde erlebten die Geehrten einen exklusiven Kulturaustausch im Theater Rudolstadt, der von der Japan Modern Dance Academy, dem Thüringer Folkloretanzensemble und den Saalfelder Vokalisten gestaltet wurde.

Mit dem Ehrenamtspreis 2010 wurden folgende Bürgerinnen und Bürger ausgezeichnet:

Horst Fleischer

Horst Fleischers ehrenamtliche Tätigkeit wirkt sich auf das kulturelle Leben außerordentlich bereichernd aus. Getragen vom großen Engagement für die Bewahrung von Kunst und Kultur in unserer Stadt, hält er Vorträge zu Themen der klassischen deutschen Literatur, zur Geschichte der Residenz und zur Regionalgeschichte, die identitätsbildend wirken und stets ein Erlebnis für die Zuhörer sind.

Bereits als Direktor des Thüringer Landesmuseums Heidecksburg (1986-2002) ließ er sich von der Idee leiten, im Lengefeld/Beulwitzschen Haus ein Schillermuseum einzurichten. So gehörte er der nach 2005 gebildeten Arbeitsgruppe an, die die Konzep-

tion für den Aufbau des Museums erarbeitete. Seit der Eröffnung der musealen Einrichtung am 9. Mai 2009 steht Horst Fleischer für die vielfältige fachliche Arbeit des Hauses zur Verfügung.

Seinem Interesse für Denkmalpflege und Gartenkunst ist geschuldet, dass Horst Fleischer in den letzten Jahren der Öffentlichkeit seinen privaten Garten zugänglich machte. Hier fanden von ihm organisierte Kunstausstellungen und eine Theateraufführung statt.

Schließlich gehört Horst Fleischer seit 1991 als Gründungsmitglied des Freundeskreises Heidecksburg e.V. dem Vorstand dieses Vereins an. Der Erkenntnis folgend, dass Museumsarbeit ohne „Lobby“ nur schwer möglich ist, gelang es ihm Interessierte aus ganz Deutschland für die Belange des Thüringer Landesmuseums Heidecksburg zu begeistern. All die von Horst Fleischer getragenen Aktivitäten tragen dazu bei, die Kulturgeschichte unserer Stadt weit über Thüringen hinaus bekannt zu machen.

Michael Grübler

Michael Grübler war nach einem Musikstudium an der Hochschule für Musik in Weimar viele Jahre als Gitarrenlehrer und stellvertretender Direktor an der Musikschule Rudolstadt tätig. Seit 1998 gehört er zur Musikgruppe des Thüringer Folkloretanzensembles Rudolstadt. 2002 übernahm er die künstlerische Leitung des gemischten Chores der Liedertafel

Rudolstadt. Seinem hohen künstlerischen Können und seinem Engagement ist es zu verdanken, dass die Liedertafel jetzt ein künstlerisches Niveau erreicht hat, das im Rahmen europäischer Wettbewerbe hohe Anerkennung erzielen konnte.

Michael Grübler ist im Ehrenamt Vorsitzender des Sängerkreises Thüringer Schiefergebirge. Mit seinen Gastauftritten unterstützt er das Mandolinorchester „Wanderlust“ als Sologitarrist. Die Förderung des musikalischen Nachwuchses liegt ihm besonders am Herzen. Dank seiner offenen und überzeugenden Art ist es ihm gelungen, viele seiner Schüler dauerhaft für das Mandolinorchester zu gewinnen. Mit viel Charme und Herzlichkeit überzeugt er sein Publikum als Dirigent und Musiker.

Margrit Holland

Margrit Holland engagiert sich seit 2005 als ehrenamtliche Helferin im Seniorenbeirat. Sie brachte sich von Anfang an in die Zusammenarbeit mit den Verbänden und Vereinen voll mit ein, unterstützte aktiv Zusammenleben, Dialog und Solidarität zwischen den Generationen und verwendete sich verstärkt für das landesübergreifende Projekt „Herbstzeitlose“ als Vertreterin unserer Stadt.

Sie gehört verschiedenen Wander- und Rehasport-Gruppen an, kommt als Revisorin in der Goethesellschaft zum Einsatz, half unzähligen älteren Menschen mit

Rat und Tat, organisierte Busfahrten und übernahm Verantwortung und Sonderaufgaben in der Zusammenarbeit mit den Seniorenvertretungen in unserer Partnerstadt Bayreuth und der niederländischen ANOB aus Borger-Odoorn.

Margrid Holland hat sich vorbildlich für gemeinnützige, soziale und kulturelle Ziele des Beirates eingesetzt, eigenständig Projekte übernommen. Maßgeblich hat sie dazu beigetragen, dass durch ihr ehrenamtliches Wirken die 8. Seniorentage 2010 in Rudolstadt unter dem Motto „Kultur erleben – Kultur verbindet“ eine überaus große Resonanz gefunden haben.

Andreas Hoffmann

Andreas Hoffmann ist Heilerziehungspfleger der OASE des Rudolstädter Diakonievereins. Seit Anfang der 90er Jahre leitet er ehrenamtlich den Mittwochskreis MIWO der Kreisdiakoniestelle/Kirchenkreissozialarbeit Rudolstadt.

Dieser Kreis besteht aus geistig und auch körperlich behinderten Menschen, die sich alle 14 Tage immer mittwochs zusammenfinden. In dieser Gruppe wird die Freizeit gemeinsam gelebt und gestaltet. Das Angebot reicht von Wanderungen über Basteln, Videos drehen bis hin zur Einstudierung und der Aufführung von Theaterstücken.

Seit vielen Jahren leitet Andreas Hoffmann diesen Kreis mit großer Freude, Kreativität und Engagement. Im Leben der behinderten Menschen ist diese Zusammenkunft dank seines unermüdlischen Wirkens ein wichtiger Schwerpunkt geworden.

Stefan Möckel

Stefan Möckel ist Gründungsmitglied in dem Polizei-Schieß-Sport-Verein Rudolstadt 1990 e.V. Im Alter von 15 Jahren war er damals aktiv in der Sparte Jugend tätig. Im Jahr 2003 wurde er in den Vorstand als Stellvertreter gewählt.

Bei der Neuwahl 2003 wurde ihm die Funktion des 1. Schützenmeisters (Vorsitzenden) anvertraut. Dieses Ehrenamt übt er bis zum heutigen Tag aus und leistet eine bemerkenswerte Arbeit für den Verein, in dem er auch aktiv an der Gründung der Abteilung Bogensport beteiligt war. Diese



Abteilung trägt wesentlich dazu bei, den Verein zu verjüngen und schafft Kader für die weitere Sportarbeit.

Über seine Arbeit im Verein hinaus ist Stefan Möckel Jugendleiter im Thüringer Schützenbund, Übungsleiter mit Lizenz und internationaler Kampfrichter.

Simone Post

Simone Post ist seit vielen Jahren aktives Mitglied im Eine-Welt-Laden Saalfeld-Rudolstadt, in dem sie auch als stellvertretende Vorsitzende zum Einsatz kommt. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag dafür, dass in Rudolstadt fair Handel mit Produkten von Kleinbauern und Handwerkern aus Entwicklungsländern möglich ist.

Seit der Eröffnung 2005 des Rudolstädter Weltladens mit Café „Wuntock“, hat Sie mit ehrenamtlicher Arbeit großen Anteil daran, dass sich diese Stätte zu einem bemerkenswerten Ort für kulturelle und Bildungsveranstaltungen entwickelt hat, welche Themen des Lebens in den unterentwickelten Ländern zum Inhalt haben.

Darüber hinaus ist das Café auch zu einer Anlaufstelle für Rudol-

städterinnen und Rudolstädter geworden, die sich für die Bewahrung der Historie der Stadt und deren kulturelle Entwicklung engagieren.

Helmut Böttner

Helmut Böttner gehört zu den Gründungsmitgliedern des Rudolstädter Geschichtsvereins im Frühjahr 2005. Er hat mit hohem Sachverständnis und enormen Zeitaufwand seine Erinnerungen zur Tätigkeit im ehemaligen CFK der Nachwelt erhalten und keine Mühe gescheut, in allen zuständigen Archiven und Einrichtungen des Landkreises notwendige Daten zu sammeln, zu speichern und in Ausarbeitungen des Vereins einzubringen.

Er trug entscheidend dazu bei, dass in den zwei ersten Ausstellungen 2006 und 2008 in der KulTourDiele „Aufstieg und Fall eines chemischen Großbetriebes“ belegt werden konnte. Besonders zu würdigen ist sein Beitrag in der Vorbereitung und Gestaltung der dritten Ausstellung 2010, die unter dem Motto „75 Jahre Chemiestandort Schwarza“ die Geschichte des Werkes nach der Überführung in ein Kombinat zeigte.

Der TFF - Jubiläums - Sampler ist da

Es ist für viele zum geliebten Ritual geworden - mit dem Winter kommt die schönste Erinnerung an den Sommer ins Haus. Denn immer im Dezember erscheint der Live-Sampler des jüngsten Tanz- und Folkfestes, der seit einigen Jahren neben zwei Audio-CDs auch eine DVD enthält. Das 20. TFF-Jubiläum im Jahr 2010 ist zugleich auch mit der 20. Ausgabe dieses besonderen Rückblicks verbunden.

Als Programmchef Bernhard Hanneken 1991 im Rudolstadt-Team darauf drängte, die Festival-Höhepunkte auf CD zu konservieren, hielten ihn viele für einen Abenteurer. Die CD war ein noch junges Format, das sich in jenen Jahren mühsam gegen die LP auf Vinyl durchsetzen musste und als technologisch anspruchsvoll galt. So etwas für unser Festival in der thüringischen Kleinstadt, ist das nicht zu hoch gestochen?

Dass die damalige Entscheidung pro Festival-CD mindestens mutig zu nennen ist, zeigen die auf der DVD enthaltenen dokumentarischen 91er Aufnahmen von Werner Puckhaber: viel Platz gab's auf den Straßen und vor den Bühnen, kein Vergleich mit den

heutigen Dimensionen des größten deutschen Weltmusikfestivals. Den eindrucksvollen direkten Vergleich liefern zwei liebevoll produzierte aktuelle Filmbeiträge der MDR-Autorin Eva Hempel.

Und was ist von den „Urenkeln“ jener - übrigens seit Jahren vergriffenen - 91er CD zu erwarten? CD 1 wandelt in den Fußstapfen der „Ahnen“ und liefert im weitesten Sinne ein „Best of 2010“. Von Attwenger bis Aurelio Martinez, von Magic Trumpets bis Melingo von Blue King Brown bis Ballroomquartet wird in gut 70 Minuten die typische Rudolstadt-Mixtur „Kontraste und Klasse“ verabreicht: Es folkt, es groovt, es schürft tief, es punkrockt, es jazzt, ...

CD 2 bietet den Mitschnitt eines denkwürdigen Konzerts, nämlich den gefeierten Auftritt der Singer-Songwriter-Legende Arlo Guthrie mit den Thüringer Symphonikern Saalfeld-Rudolstadt am 2. Juli im Hof von Schloss Heidecksburg. Das Sampler-Paket TFF 2010 eignet sich wie immer hervorragend als Weihnachtsgeschenk und ist ab sofort in der KulTourDiele Rudolstadt erhältlich.

Helmut Böttner hat trotz längerer Krankenhausaufenthalte und akuter gesundheitlicher Einschränkungen den anderen immer Mut gemacht, als Vorbild ausgestrahlt, an sich selbst zuletzt gedacht.

Uwe-Jens Arnold

Uwe-Jens Arnold ist nicht mehr aus dem nunmehr 50jährigen Thüringer Folkloretanzensemble wegzudenken, das im In- und Ausland Erfolge feiert und das Kulturleben unserer Region bereichert. Er ist nicht nur einer der langjährigsten und ältesten akti-

ven Tänzer, sondern er ist ein „Kernstück“ des Ensembles. Er ist immer zur Stelle, wenn er gebraucht wird:

Er repariert, transportiert und hat stets ein offenes Ohr für den Nachwuchs. Er fragt nie nach Zeit oder Geld - er ist einfach da!

Ohne seine unermüdliche ehrenamtliche Tätigkeit wären viele Projekte im Ensemble aus technischer Sicht nicht möglich. Außerdem hält er seiner Frau bei der Erfüllung ihrer hohen künstlerischen Aufgaben als Leiterin des Ensembles stets den Rücken frei.

Weihnachten auf Schloss Heidecksburg in Rudolstadt

Freitag, 17. Dezember 2010

14.00 Uhr

Eröffnung des Weihnachtsmarktes durch den Bürgermeister der Stadt Rudolstadt

Posaunenchor Rudolstadt

Säulensäle des Schlosses

Heidecksburg

17.12. bis 19.12.2010 Verkaufsausstellung: Schau-Glasbläserei E. Stötzer, Cursdorf

„Skizzen, Zeichnungen und Aquarelle“ - Rudolstädter Künstler

Modelle

der Firma Ankerbaukasten GmbH

Weihnachtswerkstatt

der Heidecksburgwerkstätten

Für unsere Kleinen:

Spielteppich

mit Original-Ankerbausteinen

Besuch des Weihnachtsmannes

16.00 Uhr

Porzellangalerie: Weihnachtskonzert der Kreismusikschule Rudolstadt

Samstag, 18. Dezember 2010

12.00 Uhr

Beginn des Weihnachtsmarktes

Säulensäle des Schlosses Heidecksburg

17.12. bis 19.12.2010

Verkaufsausstellung:

Schau-Glasbläserei E. Stötzer,

Cursdorf

„Skizzen, Zeichnungen und Aquarelle“ - Rudolstädter Künstler

Modelle der Firma Ankerbaukasten GmbH

Weihnachtswerkstatt

der Heidecksburgwerkstätten

Für unsere Kleinen:

Spielteppich

mit Original-Ankerbausteinen

14.00 Uhr

Besuch des Weihnachtsmannes

15.00 Uhr

Porzellangalerie: Weihnachtskonzert des Rudolstädter Mandolinenorchesters

16.00 Uhr

Weihnachtliche Klänge mit dem Thüringer Schalmeyen-Orchester

Meuselbach

16.30 Uhr

Waffenhalle im Nordflügel Heidecksburg: Das „Fürstliche Zeughaus

Schwarzburg“ - Geschichte und Perspektiven. Ein Gespräch mit Jens Henkel

17.30 Uhr

Porzellangalerie: „Freude am Advent“

- Konzert mit May-Britt Rabe (Sopran), Hagen Lusche (Violine) und

Andreas Heise (Piano)

Sonntag, 19. Dezember 2010

12.00 Uhr

Beginn des Weihnachtsmarktes

Säulensäle des Schlosses Heidecksburg

17.12. bis 19.12.2010

Verkaufsausstellung:

Schau-Glasbläserei E. Stötzer,

Cursdorf

„Skizzen, Zeichnungen und Aquarelle“ - Rudolstädter Künstler

Modelle der Firma Ankerbaukasten GmbH

Weihnachtswerkstatt

der Heidecksburgwerkstätten

Für unsere Kleinen:

Spielteppich

mit Original-Ankerbausteinen

14.00 Uhr

Besuch des Weihnachtsmannes

Porzellangalerie: Die Flötengruppe

„Concertino“ Rudolstadt

15.00 Uhr

Hofmarschall Rudolf von Schwarzburg begrüßt Christiane Eleonore

von Zeutsch nebst Gefolge als Gäste

des Weihnachtsmarktes, anschließend

führt Hofmarschall Rudolf von Schwarzburg durch die Ausstellung

„Rococo en miniature“

15.30 Uhr

Weihnachtliche Klänge mit dem

Thüringer Schalmeyen-Orchester

Meuselbach

16.00 Uhr

Nordflügel Heidecksburg:

Dr. Eberhard Mey führt durch das

neu eröffnete naturkundliche Schaugemagazin und das Naturalienkabinett

17.00 Uhr

Nordflügel Heidecksburg:

Sakrale Kunstwerke im Residenz-

schloss Heidecksburg. Eine Betrachtung mit Dr. Lutz Unbehaun

19.00 Uhr

Stadtkirche:

Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt

auf der Heidecksburg

Orgel: Frank Bettenhausen



Mehr Party beim Rudolstädter Altstadtfest 2011

Kartenverkauf beginnt noch vor Weihnachten

Einen Neuanfang bei der Organisation und Finanzierung des Rudolstädter Altstadtfestes hat jetzt der Vorstand des Stadtrings Rudolstadt e.V. angekündigt. Die 19. Auflage des beliebten Stadtfestes, das im kommenden Jahr vom 27. bis 29. Mai stattfinden wird, soll nicht nur mit neuem Konzept mehr Besucher locken sondern ebenso vom Eintritt her preiswerter sein. Man wolle diesen Weg gehen, ohne die Gesamtfinanzierung zu gefährden, betonten die Vorstandsmitglieder Kerstin Neumann, Lutz Schmidt und Sebastian Matthes zu einer Pressekonferenz, während der sich auch Mirco Braun vorstellte, mit seinem Erfurter Veranstaltungsservice neuer Partner bei der künstlerischen Organisation des nächsten Festes. Wichtigste Änderung sei, dass es auf der Marktbühne nicht mehr die großen Nostalgie-Konzerte geben wird, dafür aber bekannte Party-Bands für die entsprechende Stimmung sorgen sollen.

Das Programm sieht vor, zum Eröffnungsabend am Freitag „Die Dorfrock“ aus Franken ins Rennen zu schicken. Mit ihrer rockig-poppigen Stimmungsmusik treffen sie den Nerv der Leute und spielen neben ihren eigenen Songs auch aktuelle Oktoberfest- und Skihütten-Hits. „Ab geht die Lutzzzi“, „Mir san mir“ oder „Vogelbeerbaum“ sind aus den Charts bekannte Beispiele dafür. Mit Guter-Laune-Musik, besonders auch zum Mitsingen geeignet, geht es am Samstagabend mit der „Hermes House Band“

aus Rotterdam weiter. Die niederländische Cover- und Partycombo gilt mit ihren Ohrwürmern als eine der besten Stimmungsbands weltweit.

Selbst im Tages- und Rahmenprogramm will man den Rudolstädtern und ihren Gästen mehr Erlebnis bieten. So wird die Innenstadt entlang der Fußgängerzone am Samstag und Sonntag „ins Mittelalter versetzt“. Handwerker und mittelalterliche Markthändler werden die Stadt bevölkern und dabei mit viel Klamauf ihre Waren und Dienstleistungen anbieten. Selbstverständlich werden auch die jüngeren Besucher beim Kinderprogramm voll auf ihre Kosten kommen. Noch nicht endgültig geklärt ist, wie man organisatorisch an der Tradition des offenen Tanzwettbewerbs, der in den vergangenen Jahren am Sonntag zusätzlich viele Besucher nach Rudolstadt kommen ließ, festhalten kann. Auf jeden Fall soll dieser Tag wieder ganz im Zeichen des Tanzes stehen, begleitet und moderiert vom Show-Team „Tina & Dieter“. Beide Entertainer sind auch an den Abenden zuvor schon mit ihren Programmbeiträgen auf der Marktbühne zu erleben.

Der Kartenvorverkauf soll noch vor dem Weihnachtsfest starten, wobei es möglich sein wird, diese Karten über alle Service-Stellen des Thüringer Ticket-Shops zu erhalten. Der Preis ist mit 10,00 Euro sehr moderat gehalten.

Frank M. Wagner
Pressereferent

Neuer Taschenbildband „Rudolstadt“ als Weihnachtsgeschenk

Der Greifenverlag zu Rudolstadt und Berlin hat jetzt einen neuen, selbst erstellten Bildband „Rudolstadt – Schillers heimliche Geliebte“ herausgegeben, der sich auch als kleines Weihnachtsgeschenk für Verwandte, Bekannte oder auswärts wohnende Rudolstadt-Liebhaber eignet.

Erhältlich ist das Büchlein für 9,90 Euro in der KulTourDiele, Marktstraße 57, und wer eines davon erwerben möchte, sollte sich beeilen, denn die Auflage ist nur begrenzt. Auf den 45 Seiten im Taschenformat werden per Foto und jeweils deutschen und engli-

schen Erläuterungen dazu die wichtigsten touristischen Sehenswürdigkeiten sowie Feste und kulturellen Angebote vorgestellt. Ebenso wird auf die Ausflugsziele in der Umgebung wie Schloss Kochberg, das Schwarzatal, die Feengrotten oder den Stausee Hohenwarte eingegangen. Als Ergänzung gibt es im Anhang noch eine Umgebungskarte und einen Stadtplanausschnitt mit Verweis auf die jeweilige Buchseite, auf der die Sehenswürdigkeit beschrieben ist.

Presse/ÖA

Am „Runden Tisch gegen Fremdenfeindlichkeit“ Aufgaben beraten

Zum wiederholten Mal trafen Akteure aus verschiedenen Bereichen der Rudolstädter Bevölkerung am „Runden Tisch gegen Fremdenfeindlichkeit“ zusammen, um die eigene Arbeit kritisch zu hinterfragen sowie Zweck, Aufgaben und Ziele ihres bürgerschaftlichen Engagements zu beraten. Die Zusammenkunft am 23. November in den Gemeinderäumen der evangelisch-lutherischen Kirche wurde erneut von Superintendent Peter Taeger geleitet.

Mit detailliert aufgeschlüsselten statistischen Daten zum Ausländeranteil in Rudolstadt, vorgestellt von Georg Eger, 1. Beigeordneter der Stadt, gab es gleich zu Beginn genügend Stoff zur Diskussion. Unter den rund 24.000 Rudolstädtern leben exakt 323 ausländische Mitbürger, was einem Anteil von gerade einmal 1,37 Prozent entspricht. Rund zwei Drittel davon stammen aus Europa, weitere 72 aus Asien, 23 aus Amerika und lediglich zwei Personen aus Afrika. Eine von Mitgliedern des Runden Tisches initiierte Fragebogenaktion unter Rudolstädtern ausländischer Herkunft ergab in der Auswertung keine wesentlichen Probleme. Man fühle sich wohl in dieser Stadt, lautete der Tenor, habe Fremdenfeindlichkeit nicht zu spüren bekommen, wünsche sich aber mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Genau dies

wurde in der Runde auch angemahnt. Die Integration müsse schon beim Gremium selbst beginnen, denn hier gehörten unbedingt auch Vertreter der ausländischen Einwohner her. Darüber hinaus sollten Vereine, Institutionen und Nachbarn aktiver auf Leute mit Migrationshintergrund zugehen, um sie im Alltagsleben besser einzubeziehen.

Diskutiert wurde auch das Phänomen, woher denn dann die immer wieder zu registrierenden, fremdenfeindlichen Vorurteile und die Angst vor Überfremdung eigentlich herrühren, wenn sie zum Beispiel in Rudolstadt gar keine reale Substanz hätten. Selbst aus Sicht der Polizeiinspektion gab es in den vergangenen beiden Jahren keine fremdenfeindlichen Übergriffe in der Stadt.

Trotz dieser Fakten sollte man sich nicht untätig zurücklehnen, so die einhellige Meinung. Der Runde Tisch könnte in der Zukunft zum Beispiel auch als eine Art Beschwerdestelle für Probleme der Migranten dienen. Außerdem müsse er sich verstärkt der Verhinderung möglicher Aktivitäten von Rechtsextremisten widmen. Vereinbart wurde auf jeden Fall, die Zusammenkunft im Frühjahr 2011 fortzuführen. Termin ist der 22. März, dann wieder im sanierten Rathaus-Saal.

Frank M. Wagner
Pressereferent

Senioren für Theaterprojekt gesucht

Anmeldung bis 31. Dezember möglich

Für ein neues Theaterprojekt sucht das Theater Rudolstadt aufgeschlossene und interessierte Menschen ab 60 Jahren. Geprobt wird ab Januar 2011.

Warum bin ich der geworden, der ich bin? Wie kann ich mein Leben erinnern? Wie viele meiner Erlebnisse habe ich schon vergessen? Wer Lust und Neugier mitbringt, sich mit solchen Fragen zu der eigenen Biografie auseinanderzusetzen ist bei dem Theaterprojekt „Entfaltungen“ genau richtig. In der Inszenierung sollen persönliche Gedanken, Erfahrungen und Erinnerungen der Mitwirkenden spielerisch umgesetzt werden. Idee und Konzept für „Entfaltungen“ stammen von dem Regisseur Matthias Spaniel und der Theaterpädagogin Thea Kneisel. Beide

haben bereits mit Theatergruppen gearbeitet, die nicht professionell auf einer Bühne stehen. Die ersten Aufführungen sind im Rahmen von „Ruhestörung“, dem 1. Thüringer Theaterfestival 60plus vom 29. September bis 2. Oktober 2011 geplant. Als besonderer Aufführungsort dienen die leer stehenden Räume des ehemaligen Rudolstädter Krankenhauses.

Interessierte können sich bis zum 31. Dezember bei Thorsten Biheg, Theater Rudolstadt, Anger 1, 07407 Rudolstadt, oder telefonisch unter 03672/450-2402 anmelden. Theatererfahrungen sind nicht notwendig.

Friederike Lüdde
Thüringer Landestheater
Rudolstadt